

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **76 (1989)**

Heft 9: **Die 60er, danach und heute = Les années 60, après et aujourd'hui
= The sixties : results and influences**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorträge

Ingenieurschule Freiburg (Schweiz) Architekturabteilung

Die Architekturabteilung der Ingenieurschule Freiburg hat eine Reihe von Persönlichkeiten der zeitgenössischen Architektur nach Freiburg geladen. Es sind Vorträge und eine Ausstellung vorgesehen. Zum 25jährigen Bestehen von Pro Freiburg sind Veranstaltungen anberaumt, welche zum Thema «Gebaute Umwelt – der Ansporn zur Erneuerung» verschiedene Kreise nach Freiburg bringen sollen.

Dies ergibt die folgenden Daten, welche Sie sich schon heute vornehmen mögen. Die Vorträge finden an der Ingenieurschule Freiburg (Ausnahme: Galfetti, Universität Miséricorde) in französischer Sprache statt.

12.–19. September 1989: Ingenieurschule

Ausstellung mit Eröffnungsvortrag (Datum noch ausstehend), Atelier 5, Architekten, Bern

19. September 1989, 17.00 Uhr: Ingenieurschule

Arthur Rüegg, Architekt, Zürich

29. September 1989, 18.00 Uhr: Uni Miséricorde (im Rahmen des Kongresses Pro Freiburg)

Aurelio Galfetti, Architekt, Bellinzona

10. Oktober 1989, 17.00 Uhr: Ingenieurschule

Luigi Snozzi, Architekt, Locarno

28. Oktober 1989, 17.00 Uhr: Ingenieurschule

Marie-Claude Bétrix, Architektin, Zürich

Messen

Fachmesse für Altbau-Modernisierung

Vom 7. bis 11. September 1989 wird im Ausstellungsgelände Allmend in Luzern die 20. Schweizerische Fachmesse für Altbau-Modernisierung durchgeführt. Eine Jubiläums-Ausstellung also. Die Zahl der Aussteller hat sich in all den Jahren von ca. 60 auf rund 280 erhöht. Viele Firmen haben mehr als zehnmal teilgenommen, einige haben sogar keine Messe ausgelassen. Aus Anlass des 20jährigen Bestehens ist eine Ehrung dieser Firmen vorgesehen.

Cersaie

Vom 3. bis 9. Oktober 1989 findet in Bologna die Internationale Ausstellung für Baukeramik und Badezimmerausstattungen statt. Auf 100 000 m² zeigen 1000 Aussteller ihr Angebot an Keramikfliesen, Sanitäranlagen und Badezimmerausstattungen.

Batimat 89

Die Internationale Fachausstellung für Baustoffe, Bauteile und den Innenausbau findet vom 7. bis 14. November 1989 im Ausstellungsgelände an der Porte de Versailles in Paris statt. An den ersten drei Tagen haben nur Fachbesucher zu Batimat Zutritt.

Internationale Leuchtenfachmesse 90

Die erste Fachmesse der Welt für dekorative Beleuchtung wird vom 12. bis 17. Januar 1990 in der Halle 7 des Ausstellungsgeländes Paris-Sud Porte de Versailles stattfinden.

Tagungen

«Vorwärts, Baukultur»

Zweite Fachtagung des Aargauer Heimatschutzes vom 21. September 1989, 14 Uhr, Aula HTL Brugg/Windisch. Diese Tagung widmet sich dem Thema: Wie entsteht gute Architektur? Wie kann man eine zeitgemässe Baukultur fördern? Referenten sind: Rolf Keller, Architekt, Zumikon, und Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister, Basel. Anmeldung: Aargauer Heimatschutz, Herr Chris Leemann, Tempelgasse 6, 4310 Rheinfelden, Telefon 061/87 31 78 (nur nachmittags)

Deutscher Designer' Saturday e.V., Düsseldorf

Dieses Ereignis findet vom 20. bis 23. Oktober 1989 statt. Informationen erteilt: Vorstandsbüro, Schadowplatz 3–5, D-4000 Düsseldorf, Tel. 0211/13 90 60, oder Geschäftsstelle, Haus Industrieform Essen, Hindenburgstrasse 25–27, D-4300 Essen 1, Tel. 0201/22 79 95.

«Die Grüne Stadt»

Am 28. September 1989 findet im Kurtheater Baden ein Symposium des Verbandes Schweizerischer Baumschulen VSB statt. Teilnehmer

sind u.a. Prof. Martin H. Burckhardt, Basel, Dr. Hans-Peter Doebeli, Zürich, Friedensreich Hundertwasser, Wien, Dr. Thomas Wagner, Zürich. Unterlagen und Anmeldung: Verband Schweizerischer Baumschulen VSB, Postfach, 5200 Windisch.

European

Das European-Forum, welches öffentliche und private Bauträger und Unternehmer mit den Preisträgern zusammenführt, wird am 29. und 30. September 1989 in Mailand stattfinden. Anmeldung an: Aniacap, Quadrato della Concordia 9, I-00144 Roma.

Preis

Architekturpreis Beton

Zum viertenmal hatte der Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten (VSZKGF) dieses Jahr seinen Architekturpreis Beton ausgeschrieben.

105 Objekte standen in Konkurrenz um den alle vier Jahre von der schweizerischen Zementindustrie ausgeschriebenen Architekturpreis. Die drei Gewinner ex aequo sind: Staatliches Lehrerseminar, Thun, Architekten Atelier 5, Bern; Zugang zu Castelgrande, Bellinzona, Architekt Aurelio Galfetti, Bellinzona; Einfamilienhaus, Therwil BL, Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron, Basel.

Eine grosse Anzahl guter Bauten wurde eingesandt, und die Jury hatte keine leichte Aufgabe. Sie zeichnete neben den drei erwähnten Preisträgern noch weitere fünf Werke mit einer «Besonderen Erwähnung» aus. Diese sind: Wohnsiedlung Merzenacker, Bern, Architekten ARB Arbeitsgruppe, Bern; Gebäude der waadtländischen Kantonsarchive, Chavannes-près-Renens VD, Architekten Atelier Cube, Lausanne; Restaurierung der Städtischen Werke Baden, Architekten Eppler Maraini Partner, Baden; Vivarium Tierpark Dählhölzli, Bern, Architekt A. Furrer, Bern; Sportstadion Esp, Baden/Fislisbach, Architektengemeinschaft Tognola, Stahel, Zulauf, Windisch, Meier und Kern, Baden-Dättwil.

Ausstellungen

Entgleiste Architekturen heute – weshalb?

Lisbeth Sachs hielt das folgende (redigierte) Referat am Kolloquium zum 25jährigen Bestehen des Instituts für Leichte Flächentragwerke der Universität Stuttgart (geleitet von Prof. Dr. h.c. Frei Otto und seinen Mitarbeitern Bach, Graefe und Hennicke)

Die folgenden Gedanken kreisen um ein Teilproblem der Baukunst, um ihre Erscheinung. Denn ganz gleich, aus was Architektur gemacht ist, gemacht sein wird, immer ökologischer, wie ich hoffe, sie wird Form haben, und diese ebenso als Zielfunktion, wie andere ihrer Qualitäten, die den Menschen beeinflussen – allenfalls mitreissen?

Entgleiste Architektur? Verehrte Anwesenheit, wahrscheinlich halten Sie und ich nicht dieselbe Architektur für entgleist. Vielleicht hält jeder von uns eine andere Architektur für entgleist. Wir sind ja völlig verwirrt vom Anschauungsmaterial der Bauerei unserer Tage. Ich frage mich, ob es keinen andern Massstab gibt ausser dem praktischen, ästhetischen oder stilistischen, mittels welchen manche unserer Kunsthistoriker beliebig manipulieren, um, hilflos, auch die bizarrste Bauerscheinung unserer Gegenwart hochzuspielen, ihr zu applaudieren?

Einer sagte kürzlich – es war Bundespräsident Delamuraz, ein Freisinniger –, wir seien durch Wohlstand und Komfort gefährlich betäubt. Vielleicht sind wir auch blind geworden? Sehen nicht klar. Haben verlernt, Architektur zu sehen und zu fühlen? Jedenfalls vermute ich, wir haben an gesunden baulichem Instinkt verloren, als Hersteller, als Architekt wie als Benützer und Bauherr.

Gibt es denn ein Kriterium, um an die Wurzeln des optischen Durcheinanders unserer Umwelt heranzukommen? – Um es allenfalls zu beeinflussen?

In meiner eigenen, bescheidenen Arbeit wurde mir bewusst, dass wir nicht nur für die Bewegungsfreiheit der Glieder, nicht nur für Ästhetik, die Augen, sondern gleichzeitig, unbewusst, auch für Gedanken Raum und Platz schaffen, für das Denken. Ohne Absicht. Das Auge wandert entlang Konturen einer